

Kinderhilfsfonds / Bildungs- und Teilhabepaket

Finanzielle Unterstützung für sozial benachteiligte Kinder im Sport

Die Sportjugend Berlin will allen Kindern und Jugendlichen die Teilhabe am Sport ermöglichen. Dazu hat sie mit Hilfe der Sky Stiftung und der DKB – Deutsche Kreditbank AG einen Kinderhilfsfonds eingerichtet. Vereine, die sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche zu ihren Mitgliedern zählen und diese im Rahmen ihres



Übungs- und Trainingsbetriebes regelmäßig betreuen, können dort finanzielle Unterstützung beantragen.

Sich im organisierten Sport aktiv betätigen zu können, ist für viele Kinder und Jugendliche in Deutschland noch immer keine Selbstverständlichkeit. Vielen bleibt der Zutritt zu Sportvereinen und die Teilhabe an deren Angeboten aus finanziellen Gründen verwehrt – sozial benachteiligte Familien können sich Sport für ihre Kinder schlicht nicht leisten.

Es gibt jedoch Unterstützungsmöglichkeiten. Seit 2011 kann im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets der Bundesregierung (BuT) durch staatliche Zuschüsse von bis zu 10,- EUR im Monat z.B. der Sportvereinsbeitrag für sozial benachteiligte Kinder übernommen werden.

Der monatliche Mitgliedsbeitrag in Sportvereinen ist allerdings nur die erste Hürde, die es zu nehmen gilt. Die Ausstattung mit Sportmaterialien und Sportgeräten oder die Teilnahme an Trainings- und Wettkampffahrten stellt Kinder aus sozial schwachen Verhältnissen vor weitere finanzielle Herausforderungen, die

vielfach nicht überwunden werden können. Genau hier setzt der Kinderhilfsfonds an. Dieser unterstützt Berliner Sportvereine, die Kinder und Jugendliche mit Anspruch auf Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket der Bundesregierung zu ihren Mitgliedern zählen. Der Kinderhilfsfonds beteiligt sich mit finanziellen Zuschüssen an den Kosten für die Beschaffung von sportartspezifischer Kleidung sowie Sportmaterialien und -geräten, die im Eigentum des Vereins verbleiben. Darüber hinaus werden Trainings- und Wettkampffahrten, Turniere und Ferienfreizeiten z.B. in Form von Fahrtkosten, Unterkunfts- und Verpflegungskosten oder Startgeldern finanziell unterstützt. Sportvereine können jährlich Zu-



schüsse bis zu einer Summe von insgesamt 750,- EUR aus dem Kinderhilfsfonds beantragen. Die Höhe der Förderung für einzelne anspruchsberechtigte Mitglieder ist auf maximal 50,- EUR begrenzt.

Auch im Bildungs- und Teilhabepaket der Bundesregierung wird einem über den monatlichen Mitgliedsbeitrag hinausgehenden Bedarf nun Rechnung getragen. Am 1. August 2013 sind einige Neuerungen in Kraft getreten. So können Personen mit Anspruch auf BuT-Leistungen ab sofort für die Anschaffung erforderlicher Ausrüstungsgegenstände bei den zuständigen Leistungsstellen (Jobcenter, Sozialamt, Wohngeldstelle, Landesamt für Gesundheit und Soziales) finanzielle Unterstützung beantragen. Dazu steht den einzelnen

Leistungsberechtigten innerhalb eines Jahres ein Budget in Höhe von bis zu 120,- EUR bei einem Eigenanteil von einmalig 30,- EUR zur Verfügung. Demnach werden den Leistungsberechtigten die entstandenen Aufwendun-



gen bis zu einem Betrag von 90,- EUR von den Leistungsstellen erstattet.

Als weitere Neuerung können BuT-Leistungen ab sofort rückwirkend bis zum Beginn des aktuellen Bewilligungszeitraumes bewilligt werden. Einzelheiten zu den aktuellen Ausführungsvorschriften im Bildungs- und Teilhabepaket im Land Berlin sind unter http://www.berlin.de/sen/soziales/berliner-sozialrecht/land/av/av_but.html einzusehen oder bei der jeweils zuständigen Leistungsstelle zu erfragen.

Der Kinderhilfsfonds der Sportjugend Berlin ermöglicht mit seinen Leistungen sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen die Teilhabe am organisierten Sport. Wir möchten uns daher sehr herzlich bei der Sky Stiftung und der DKB – Deutsche Kreditbank AG für dieses Engagement im Berliner Sport bedanken.

Weitere Informationen zum Kinderhilfsfonds und zum Antragsverfahren erhalten Sie unter <http://www.lsb-berlin.de/angebote/sportjugend/service/foerderprogramme>.

Als Ansprechpartner stehen Ihnen Tanja Hammerl und Henning Blumenroth unter Tel. 030/30002-168 zur Verfügung.

Tanja Hammerl, Henning Blumenroth
Fotos: SG Rotation Prenzlauer Berg



Nachtreffen der Sportjugendreisen

Herzliche Begegnungen auf den Stadionterrassen am Berliner Olympiastadion



Wenige Wochen nach dem Ende der Berliner Sommerferien fand am 14. September das Nachtreffen für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Feriencamps der Sportjugend Berlin auf den Stadionterrassen am Haus des

Sports statt. Mehr als 500 Kinder und Jugendliche waren bei 14 Sportjugendreisen in den Winter- und Sommerferien 2013 mit dabei gewesen.

Viele von ihnen kamen, um Freunde wiederzutreffen und Erinnerungen auszutauschen. Auch die Eltern waren eingeladen. Sie konnten sich über die Reisen der Sportjugend Berlin informieren und die

Teams kennenlernen, die ihren Kindern wieder unvergessliche Ferientage bereitet hatten. Am SJB-Info-Stand erhielten Interessierte Informationen zu Themen wie: „Wie werde ich Betreuerin oder Betreuer?“, „Welche Voraus-

setzungen muss ich dafür mitbringen?“ oder „Welche Aufgaben erwarten mich?“. Aktuell unterstützen mehr als 100 ehrenamtlich arbeitende junge Leute die Sportjugend Berlin bei der Betreuung der Sportjugendreisen. Darauf wurde im Rahmen der Woche des bürgerschaftlichen Engagements aufmerksam gemacht.

Nach den Ferien ist aber auch vor den Ferien! Viele waren auch deshalb gekommen, um sich für den kommenden Sommer zu einer weiteren Fahrt mit der Sportjugend Berlin zu verabreden. Ein großer Teil der Termine 2014 steht bereits fest!

Die erste Reise 2014 - die Skireise nach Eben in der österreichischen Skiwelt Amadé in den Berliner Winterferien - war bereits gut nachgefragt.

Jürgen Stein

bildet euch!



Seminare und Lehrgänge
der Bildungsstätte der Sportjugend
Oktober/November 2013

**F-27 Kinderschutz
im Sport – Inten-
sivseminar – Ko-
operation mit
Kind im Zentrum**

Teilnehmerkreis:

Vertreter/-innen
aus Sportvereinen und –verbänden mit be-
sonderer Verantwortung für die Kinder und
Jugendarbeit

Teilnahmebeitrag: € 20,00

Termine: Mo., 21.+28.10.2013, 17.30 Uhr
bis 21.00 Uhr (8 LE)

**F-28 Tigergymnastik, das kesse Zeitungs-
blatt, Spiel und Bewegung mit alltäglichen
Materialien**

Referentin: Zuzana Hertel

Teilnehmerkreis: Mitarbeiter/-innen aus
Sportvereinen, Kindergärten und Grundschu-
len sowie der offenen Arbeit mit Kindern

Teilnahmebeitrag: € 20,00

Termine: Sa., 26.10.2013, 10.00 Uhr bis
17.00 Uhr (8 LE)



F-29 Gesunde Rücken – große und kleine

Referentin: Kathrin Bischoff

Teilnehmerkreis: Mitarbeiter/-innen aus
Sportvereinen, Kindergärten und Grundschu-
len sowie der offenen Arbeit mit Kindern

Teilnahmebeitrag: € 20,00

Termine: Fr., 01.11.2013, 9.00 Uhr bis 16.00
Uhr (8 LE)

**F-32 Abenteuer Sporthalle /
Erlebnis Turnen**

Referent: Bernd Curt

Teilnehmerkreis: Übungsleiter/-innen, Ju-

gendleiter/-innen, Betreuer/-innen von Feri-
enfreizeiten, Mitarbeiter/-innen von Grund-
und Oberschulen

Teilnahmebeitrag: € 40,00

Termine: Sa., 23.11.2013, 10.00 Uhr bis
17.00 Uhr; So., 24.11.2013, 10.00 Uhr bis
16.30 Uhr (16 LE)

**F-33 Gemeinsam fair spielen – Soziale
Kompetenzen im Sport erlernen**

Referent: Ronald Friedemann

Teilnehmerkreis: Übungsleiter/-innen, Ju-
gendleiter/-innen, Betreuer/-innen von Feri-
enfreizeiten, Mitarbeiter/-innen von Grund-
und Oberschulen

Teilnahmebeitrag: € 20,00

Termin: Sa., 23.11.2013, 10.00 Uhr bis 17.00
Uhr (8 LE)

Weitere Fortbildungen finden Sie unter
www.lsb-berlin.net weiter nach Sportjugend –
Service – Fortbildung

**Seminarinformationen bzw. schriftliche
Anmeldungen:**

Bildungsstätte der Sportjugend, Hanns-Braun-
Str., Haus 27; 14053 Berlin;

Fon 030 / 300071 -3 Fax 030 / 300071 59.

junge sportler mit zukunft

Nachwuchsleistungssportler und junge Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren im Porträt.



Oliver Kristen (Berliner HC)

Mit acht Jahren war Oliver Kristen einigen Klassenkameraden zum Berliner Hockey-Club gefolgt, weitere acht Jahre später stand er bereits selbst als Übungsleiter an der Seitenlinie. „Bei Feriencamps werden immer Helfer gesucht. Da schnuppert man hinein und bekommt von ganz alleine Lust, Trainer zu werden“, so der Zehlendorfer. Nach dem Abitur hatte er „wirklich keine Ahnung, was für mich der weitere Weg ist“. Da ihm die Arbeit mit Kindern anders als erste Erfahrungen im Einzelhandel großen Spaß machte, entschied sich der 21-Jährige für ein FSJ als „Berufsfindungsjahr“. Vor die Wahl gestellt, den Schwerpunkt auf den Trainingsplatz oder in die Vereinsverwaltung zu setzen, gab es kein Zögern: „Ich will draußen sein, nicht im Büro.“ Bei insgesamt 16 Mannschaften assistierte er den jeweiligen Trainern und war zudem bei Bedarf als „Mädchen für alles“ Schiedsrichter oder Vi-

deo-Filmer. „Heutzutage reicht es nicht mehr, nur Trainer zu sein. Man ist zugleich auch Lehrer und Psychologe“, so Oliver's Erfahrung. Im Umgang mit Kindern wie mit deren Eltern habe er nicht nur gelernt sich zu behaupten, sondern auch bei weniger leistungssportlich ambitionierten Teams Geduld zu haben und innere Ruhe zu erlangen. Beruflich sieht er als Coach keine Zukunft, da es kaum gut dotierte Stellen gibt. „Man läuft auch Gefahr, nicht immer das zurück zu bekommen, was man gibt“, so seine Beobachtung, dass das hohe ehrenamtliche Engagement von Trainern nicht immer geschätzt werde. Oliver hat nun entschieden, eine Ausbildung bei der Polizei zu beginnen - und dabei durchaus auf die jüngsten Erfahrungen zurück zu greifen: „Mit meinem künftigen Beruf verbinde ich: Verantwortung und Führung übernehmen, Konflikte lösen und allen Beteiligten gerecht werden.“

Martin Scholz



Tim Hahn (BTTC Grün-Weiß)

Der künftige Beruf von Tim Hahn sollte ursprünglich mit Sport und Kindern zu tun haben. Um erste Praxiserfahrung zu sammeln

fragte er bei seinem BTTC Grün-Weiß an, ob der Verein erstmals eine FSJ-Stelle schaffen würde. „Dort war man gleich begeistert“, erinnert er sich. Und das Modell überzeugte so sehr, dass nun schon ein Nachfolger in seine Fußstapfen tritt. Rund die Hälfte seiner Arbeitszeit verbrachte Tim in der Geschäftsstelle, wo er eine hauptamtliche Kraft bei der Korrespondenz und dem Mitgliederwesen unterstützte und sich um die Homepage sowie die Organisation von Vereinsveranstaltungen kümmerte. Die übrige Zeit verbrachte er auf dem Tennisplatz mit Trainingsstunden für den gesamten Nachwuchs von 6 bis 18 Jahren. „Den Jüngeren fehlt häufig noch die Konzentration, da muss man zusätzliche Anreize durch Spiele schaffen. Andererseits kann man bei ihnen auch schneller erste Erfolge sehen als bei den schon länger Aktiven.“ Nach einem Jahr lautet Tims Fazit: „Mein Traumberuf ist immer noch Lehrer für Mathe und Sport.“ Leider scheint sich der Traum jedoch nicht zu erfüllen, da der 19-Jährige aus Marienfelde nur für eines der beiden Fächer eine Studienplatz-Zusage erhielt. Stattdessen beginnt er daher nun ein duales Management-Studium bei der Deutschen Post, das jedoch alles andere als eine Notlösung werden soll: „Wenn ich etwas anpacke, dann gehe ich das auch mit vollem Engagement an! Außerdem habe ich mich auch schon immer für Finanzen interessiert.“ Der Sport wird somit nach Lage der Dinge nicht zum Beruf. „Ich werde dem Verein trotzdem erhalten bleiben“, verspricht Tim und freut sich schon, dass die sechs Monate dauernde schulische Ausbildung in Stuttgart terminlich nicht mit den Verbandsspielen des BTTC kollidiert.

Martin Scholz

Kurz notiert:

Berliner Stützpunktvereine zu Gast beim Bundespräsidenten

Im Garten des Schloss Bellevue fand bei bestem Wetter die Festveranstaltung zum 100. Geburtstag des Deutschen Sportabzeichens statt. Die Eröffnungsrede, nahm Bundespräsident Gauck auch zum Anlass, dem neuen IOC-Präsidenten Bach zu gratulieren. Beim anschließendem Rundgang durch den Schlosspark ließen es sich Bundespräsident Gauck und Frau Schadt nicht nehmen, das persönliche Gespräch mit Vertretern der Stützpunktvereine SV Empor Berlin und TTC

Berlin Neukölln zu suchen. Die Vereine waren aufgrund ihrer guten Arbeit im Bereich Integration von der Sportjugend Berlin ausgewählt worden, dem Festakt beizuwohnen.

Laureus-Jugendcamp

Vom 3. bis 6. Oktober fand das jährliche Laureus-Jugendcamp in Berlin statt. Zu Gast beim Berliner KICK-Projekt waren über 100 Kinder und Jugendliche von Laureus-Projekten aus Österreich, Israel/Palästina sowie Deutschland. Die Teilprojekte KICK im Boxring, KICK on Ice sowie KICK the Ropes – Seilgarten werden von der Laureus-Stiftung unterstützt.

Deutsch-chinesischer Workshop

Im September weilte auf Einladung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend eine Fachkräftedelegation des Allchinesischen Jugendverbandes in Deutschland. Während ihres Berlinaufenthaltes nahmen die Gäste an einem Workshop zur „Kooperation der schulischen und außerschulischen Jugendbildung“ teil. SJB-Mitarbeiter Andreas Dähn berichtete am Beispiel des Kooperationsprogramms „Schule und Verein“ über Formen und Inhalte der außerschulischen Jugendbildung bei der Sportjugend.